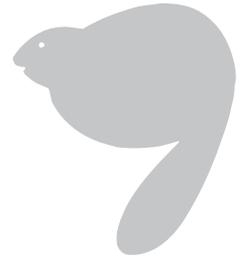


30 Jahre Biosphärenreservat Mittelelbe – Bericht über die Festveranstaltung am 19. Oktober 2009 im Bauhaus Dessau

SUSANNE REINHARDT



Als vor 30 Jahren, am 24. November 1979, eine Kommission der UNESCO in der DDR weilte, ereignete sich eine deutsche Premiere, eher unbeachtet von der breiten Öffentlichkeit: An der Mittleren Elbe und im Thüringer Wald erkannte das Gremium zwei naturräumlich äußerst wertvolle Schutzgebiete als erste deutsche UNESCO-Biosphärenreservate an. Die Erfolgsgeschichte dieser Schutzkategorie in Deutschland begründete sich mit diesem Tag. Das Biosphärenreservat Mittelelbe feierte sein 30-jähriges Jubiläum mit einer Festveranstaltung im Bauhaus Dessau. Der voll besetzte Bauhaussaal, die Gäste, die Redner, das Programm sowie die eher bauhausuntypische Foyergestaltung, ließen den Tag zu einem wirklichen Höhepunkt werden.

Unter den Gästen waren auch die Frauen und Männer der ersten Stunde, jene, die das Gebiet damals aus der Taufe hoben bzw. wissenschaftliche Vorarbeiten dazu leisteten, eine leistungsfähige Gebietsverwaltung einrichteten und mit Sachverstand und Weitblick die Entwicklung des Biosphärenreservates vordachten. Aber auch viele heute aktive Mitstreiter, darunter Bundes-, Landes- und Kommunalpolitiker, Mitarbeiter anderer deutscher Großschutzgebiete und Behörden, Vertreter aus Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft sowie ehrenamtliche Naturschutzhelfer, waren erschienen, um 30 Jahre Biosphärenreservat noch einmal Revue passieren zu lassen und Erinnerungen zu beleben. Dazu bot insbesondere der festliche Empfang im Anschluss an das Programm Gelegenheit.

Das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalts, das zur Festveranstaltung geladen hatte, wurde durch den Abteilungsleiter und amtierenden Staatssekretär, Herrn Dr. Wolfgang Milch, vertreten.

Hochrangig besetzt war das Rednerpult. Sachsen-Anhalts Ministerpräsident, Herr Prof. Dr. Wolfgang Böhmer, leitete ins Thema ein, wies auf die Bedeutung des Großschutzgebietes an der Elbe hin und erinnerte daran, dass sich die Wasserqualität der Elbe in den vergangenen zwei Jahrzehnten deutlich verbessert habe, was auch auf die konsequente Anwendung von Umweltauflagen zurückzuführen sei. Milliardenbeträge, so betonte er, seien seit 1990 in die Chemieregion in und um Bitterfeld investiert worden, zum einen für attraktive Standortrahmenbedingungen und neue zeitgemäße Umweltschutztechnologien, zum anderen insbesondere auch zur Sanierung der Umweltschäden der Vergangenheit. Dies habe in der gesamten Region zu deutlich spürbaren Verbesserungen der Luft- und Gewässergüte geführt. Sachsen-Anhalt war und ist ein Industrieland, d.h. es wird auf die Ansiedlung umweltschonend wirtschaftender Firmen besonderes Augenmerk gerichtet.

Im Programm hatten die Juniorranger aus dem Landkreis Wittenberg ihren Bühnenauftritt mit einer originellen Vorführung und dem deutlich vernehmbaren Appell an alle anwesenden „Chefs“, Vorbild zu sein in Umweltschutzfragen und sich weiterhin stark zu machen für Umwelt(bildungs)projekte.

Per Videobotschaft meldete sich Herr Dr. Natara-Jan Ishwaran, Direktor der UNESCO-Abteilung für Umwelt- und Erdwissenschaften, zu Wort. Er bedauerte es sehr, wegen einer UNESCO-Konferenz nicht persönlich in Dessau zu sein. Ein Biosphärenreservat der ersten Generation sei die Mittelelbe, die Meilensteine in der internationalen Entwicklung der Biosphärenreservate, z. B. die Sevilla-Strategie und der Madrid-Aktionsplan, hätten in den vergangenen 30 Jahren auch seinen



Abb. 1: Herr Prof. Dr. Wolfgang Böhmer (Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt), Herr Dr. Wolfgang Milch (Abteilungsleiter Naturschutz, Wasserwirtschaft, Bodenschutz, Altlasten im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt; rechts) und Herr Guido Puhlmann (Leiter des Biosphärenreservates Mittelelbe; links) während der Festveranstaltung am 19.10.2009 in Dessau. Foto: A. Winger.

Weg begleitet. Neue Themen seien hinzugekommen, wie der Klimawandel, Probleme der Urbanisierung von Naturlandschaften und Fragen der nachhaltigen Regionalentwicklung. Als beispielhaft bezeichnete der Wissenschaftler, wie es im Biosphärenreservat Mittelelbe gelungen sei, ein Netzwerk aus Akteuren verschiedenster Lebens- und Wirtschaftsbereiche zu knüpfen und an der Gebietsentwicklung zu beteiligen. Von solchen Modellen können andere Gebiete lernen. Darüber hinaus gibt es weltweit einen reichen Erfahrungsschatz, an dem das Biosphärenreservat Mittelelbe teilhaben sollte. Hervorgehoben wurde auch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Biosphärenreservaten Lobau in Österreich und Volzhko Kamsky in Russland.

Der Präsident der Deutschen UNESCO-Kommission, Herr Walter Hirche, lobte in seiner Festrede die positive Gebietsentwicklung, insbesondere mit Blick auf das Naturschutzgroßprojekt Mittle-

re Elbe, bei dem erst kürzlich die Bauarbeiten zur Deichrückverlegung, einem Kernstück des Projektes, begonnen haben. Er zeichnete auch jenen Weg nach, den das Weltnetz der Biosphärenreservate seit 1976 ging (dem Jahr der Anerkennung der ersten Reservate) und unter sich verändernden natürlichen und gesellschaftlichen Bedingungen noch zu gehen hat.

In weiteren Redebeiträgen sprachen Herr Dr. Wolfgang Milch, Frau Gertrud Sahler, Vorsitzende des MAB-Nationalkomitees und Herr Klemens Koschig, Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau dem Jubilar Biosphärenreservat Glückwünsche und Anerkennung aus und zeichneten ihre Bilder des Gebietes aus beruflicher Sicht und persönlicher Berührung.